

Bericht über die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft in Heidelberg 1999

Die Versammlung fand am 28.05.1999 nach Ablauf der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft statt. Anwesend waren 59 Mitglieder. Die Sprecherin, Barbara Scholkmann, berichtete über die Aktivitäten der Geschäftsführung in den vergangenen 4 Jahren.

Sie verwies auf die Organisation und Durchführung der Sondertagungen in Tübingen 1995 und Schwäbisch Hall 1998 sowie die Sitzungen während der Verbandstagungen in Leipzig 1996, Wien 1997, Neubrandenburg 1998 und jetzt in Heidelberg. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben sich in dieser Zeit pro Jahr einmal in Münster getroffen und diese Tagungen vorbereitet sowie jeweils Konzept und Inhalt des Mitteilungsblattes und alle weiteren zur Geschäftsführung notwendigen Angelegenheiten besprochen.

Allgemein läßt sich eine positive Einschätzung der AG und ihrer Arbeit sowohl innerhalb der Mitglieder als auch nach außen feststellen. Letzteres besonders durch das große Interesse an den Sondertagungen.

Als negative Aspekte der Arbeit für die AG wies Frau Scholkmann auf die zunehmende Beschneidung der Sitzungsdauer während der Verbandstagungen hin. Mißlich sei auch die finanzielle Lage: So können z. B. Portokosten nicht bestritten werden und Referenten können nicht finanziell unterstützt werden. Auch die Einrichtung und Pflege einer Internetseite sind ohne die notwendigen Mittel nicht durchzuführen.

Die Mitgliederentwicklung ist, wie Hans Losert berichtete, weiterhin positiv. Zur Zeit sind 339 Mitglieder registriert.

Zum Mitteilungsblatt teilte der Berichterstatte mit, daß die Auflage für Heft 10.1999 200 Exemplare beträgt. Zu einem geringeren Preis als DM 10,— pro Exemplar sei heute die Herstellung des Blattes nicht mehr möglich.

Zum Thema »Gründung eines Fachvereins« trug die Sprecherin vor, daß ohne eine solche Gründung die oben angesprochenen Probleme nicht zu lösen seien. Die Diskussion über die Gründung eines Vereins mündete in folgendem Antrag von Barbara Scholkmann: Die Entwicklung des Verhältnisses der Altertumsverbände zu den Arbeitsgemeinschaften wird zunächst weiter beobachtet. Sollte sie sich im Sinne der Arbeitsgemeinschaft nicht positiv entwickeln, soll ein Beschlußvorschlag zum Thema Vereinsgründung von der Geschäftsführung zur nächsten Mitgliederversammlung erarbeitet werden. Der Antrag von Frau Scholkmann wurde bei 3 Stimmenthaltungen angenommen.

Nach dem Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung wurden die fälligen Neuwahlen durchgeführt. Manfred Gläser erklärte sich bereit, die Wahlleitung zu übernehmen. Gabriele Isenberg, Christa Plate und Hans Losert stellten sich nicht wieder zur Wahl. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsführung erklärten sich bereit, wieder zu kandidieren. Aus dem Plenum wurden weiterhin als Kandidaten vorgeschlagen: Silvia Codreanu-Windauer, Regensburg; Manfred Schneider, Stralsund; Ulrich Müller, Greifswald; Markus Sanke, Bamberg und Matthias Wemhoff, Paderborn. Alle erklärten ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Es wurde geheim gewählt. Nach Auszählen der Stimmzettel ergab sich folgendes Ergebnis (in der Reihenfolge der Stimmenanzahl): Barbara

Scholkmann, Alfred Falk, Matthias Untermann, Manfred Schneider, Matthias Wemhoff und Silvia Codreanu-Windauer.

Anschließend wurde die Planung für die nächsten Tagungen diskutiert. Für die Sitzung der AG im Jahre 2000 standen Potsdam (Tagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes) und Soest (Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes) zur Wahl. In der Abstimmung votierten die Anwesenden bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung für Soest. Vorher hatte die neue Vorsitzende des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung, Gabriele Isenberg, und der Organisator in Soest, Walter Melzer, ihre Bereitschaft erklärt, die AG Mittelalter/Neuzeit in das Soester Programm aufzunehmen. Nach der Tagung in Heidelberg wurde Matthias Wemhoff mit der Organisation und Konzeption der Sitzung der AG in Soest betraut.

Als Titel für die Sitzung in Soest wurde eine forschungsgeschichtlich/methodische Thematik diskutiert. Folgende Themen (Arbeitstitel) standen zur Wahl:

1. Archäologie des Mittelalters von 1000 bis 2000
2. Das vergangene Jahrtausend - Aspekte der Forschungsgeschichte der Archäologie des Mittelalters
3. Forschungsgeschichtliche Entwicklung der Mittelalterarchäologie

In der Abstimmung votierte die Mehrheit für das 2. Tagungsthema.

Als Sondertagung schlug Frau Codreanu-Windauer eine Konferenz zum Thema »Inventarisierung archäologischer Denkmäler in Stadtkernen« vor. Die Tagung könnte im Juni oder Juli 2000 stattfinden. Mitveranstalter wäre die Gesellschaft für Archäologie in Bayern. Über diesen Vorschlag wurde abgestimmt. Er wurde bei 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen angenommen.

Zum Schluß wurde die Tagung »Medieval Europe - Basel 2000« angesprochen. Dazu wurde auf den Bericht im soeben erschienenen Heft 10 der Mitteilungen verwiesen.

Alfred Falk, Lübeck